

Bundeswettbewerb Fremdsprachen „Team Beruf“ 2011

Russisch

Informationen
für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Einsendeschluss:
1. Juni 2011

Französisch

Chinesisch



EU-Sprachensiegel

Ein Projekt von

 **Bildung
& Begabung**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



Cornelsen

**Liebe Auszubildende,
liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Betreuerinnen und Betreuer,**

herzlich willkommen beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen!

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einige Hinweise für Ihre erfolgreiche Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen für Auszubildende und Schüler/innen beruflicher Schulen 2011 geben.

In der heutigen Berufswelt wird es zunehmend wichtig, dass Arbeitnehmer, egal welche Ausbildung sie haben, über Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

Der Wettbewerb „Team Beruf“ will:

- **Belohnen:** Auszubildende und Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, die bereits über gute Kenntnisse fremder Sprachen verfügen, sollen ihre Leistungen dokumentieren können und für einen guten Wettbewerbsbeitrag belohnt werden.
- **Anregen:** Aber der Wettbewerb will mehr. Er will möglichst viele junge Menschen ermuntern, sich auch **neben der Ausbildung und neben der Schule** eigenverantwortlich mit fremden Sprachen zu beschäftigen.

Die Zielgruppe des Wettbewerbs

Dieser Wettbewerb richtet sich an Auszubildende in der beruflichen Erstausbildung und Schülerinnen und Schüler in beruflichen Schulen, die einen staatlich anerkannten Berufsabschluss anstreben und die **nicht älter als 25 Jahre** sind. Es können Auszubildende aller Ausbildungsgänge teilnehmen. Aufgrund ihrer Vorbildung haben Auszubildende in kaufmännischen Ausbildungsgängen häufig Startvorteile im Zugang zur Fremdsprachenverwendung. Fremdsprachenkenntnisse werden aber auch in gewerblichen, technischen und in Serviceberufen immer wichtiger. Der Bundeswettbewerb möchte gerade diese Ausbildungsgänge einladen, sich über die schulischen Anforderungen hinaus mit Fremdsprachen zu beschäftigen.

Teilnahme

Am Gruppenwettbewerb „Team Beruf“ können Gruppen von 2-10 Auszubildenden bzw. Schülerinnen und Schülern teilnehmen. Weitere Auszubildende oder Schülerinnen/Schüler können mit Statistenrollen oder technischen Aufgaben betraut werden. Sie gehören aber nicht zu der Gruppe, die im Erfolgsfall für ihre Leistungen ausgezeichnet wird. Bitte beachten Sie, dass in den Arbeiten alle

Gruppenmitglieder zu Wort kommen müssen. Versuchen Sie, die Redeanteile möglichst gleichmäßig zu verteilen; dies ist ein Bewertungskriterium der Jury.

Wettbewerbsbeiträge

Jede Arbeit besteht aus zwei Teilen: Einem **mündlichen Teil**, das kann ein Video- oder Audiobeitrag auf CD oder DVD sein, oder auch eine sprachanimierte PowerPoint- oder Multimediapräsentation auf DVD oder CD, sowie einer **schriftlichen Projektdokumentation** (dem Drehbuch und einem fremdsprachigen Begleitbericht). Beide Teile gehen in die Bewertung ein.

Die Länge des mündlichen Beitrags darf **incl. Vor- und Nachspann 7 Minuten** nicht überschreiten. Eine Überschreitung dieser Zeitvorgabe führt zum **Ausschluss** vom Wettbewerb!

Die Projektdokumentation

Die Projektdokumentation besteht aus dem vollständigen **Skript** (Drehbuch) in der/den jeweiligen Wettbewerbssprache/n und einem **Begleitbericht**.

Sprachen

In der Regel kommen in den Wettbewerbsbeiträgen Sprachen zum Einsatz, die in der internationalen Geschäftswelt von Bedeutung sind. Sollten Sie in der internationalen Geschäftswelt seltener verwendete Sprachen einbringen wollen, prüfen Sie bitte, inwieweit sich diese sinnvoll in ihren Wettbewerbsbeitrag einfügen. In diesem Fall bitten wir um Übersetzung ins Englische, damit das Verständnis gewährleistet ist. (Auch ein solcher Beitrag wird mindestens einem Juror dieser Sprache vorgelegt, der die Korrektheit und Idiomatik der Sprache beurteilen kann.)

Das Skript enthält die fremdsprachigen Texte der einzelnen Rollen. **Der Begleitbericht** muss in einer Fremdsprache angefertigt werden! In diesem Bericht sollten folgende Punkte enthalten sein:

- Wer sind die Teilnehmer an diesem Projekt? (kurze Vorstellung der teilnehmenden Personen, ihrer Motivation und ihrer persönlichen Einschätzung zur Teilnahme)
- Wie wurde das Projekt geplant und durchgeführt?
- Wie war die Gruppenarbeit?
- Wie hat die Firma/Schule unterstützen können? Gab es Hilfe und Unterstützung von dritter Seite (sprachlich, technisch, finanziell)?

- Welche Probleme gab es? Wie wurden sie gelöst?
- Welche Fragen sind offen geblieben?
- Haben Sie einen Rat für die Jury/andere Teilnehmergruppen?

Übrigens: bei der „künstlerischen“ Gestaltung der Projektdokumentation dürfen Sie gerne Ihre ganze Kreativität einbringen!

Die Sprachen

Die meisten Auszubildenden und Schülerinnen und Schüler haben schulische Vorkenntnisse in Englisch und/oder Französisch. Deshalb ist die häufigste Sprache in diesem Wettbewerb Englisch; gefolgt von Französisch und Spanisch. Weltweit werden aber sehr viel mehr Sprachen gesprochen. Wir begrüßen deshalb eine große Sprachenvielfalt im Wettbewerb. Wenn es für Ihren Ausbildungsgang und/oder Ihren Ausbildungsbetrieb von Bedeutung ist, dann verwenden Sie auch Russisch, oder Italienisch, Polnisch, Niederländisch, Arabisch...

In einer Arbeit können mehrere Sprachen vorkommen; es ist jedoch im Normalfall so, dass eine Sprache als Hauptsprache einer Arbeit eingesetzt wird.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass die Verwendung der verschiedenen Sprachen logisch nachvollziehbar sein muss. Die zwei Sätze Norwegisch (zum Beispiel), die nicht wirklich einen sinnvollen Platz in Ihrem Beitrag finden, sollten Sie lieber streichen.

Einige Themenbeispiele

„Next!“

Eine Casting Show für eine Ausbildungsstelle (Berufskolleg des Kreises Olpe)

„Gas Busters“

Geisterjagd im Vaillant Werk (Vaillant GmbH, Remscheid)

„La Voiture Is nuestra Pasión!“

VIP — Fahrzeugübergabe (Audi AG)

Die Themen und die Präsentation

Das Thema und die Art der Präsentation kann von Ihnen frei gewählt werden, es muss allerdings ein **deutlicher Bezug zu Ihrem Berufsfeld** erkennbar sein.

Bei manchen Themen bietet sich ein Video/DVD Film an, bei anderen ein Bericht auf einer Audio CD, ein Diavortrag, ein Hörspiel oder eine multimediale Arbeit. Zu der Präsentation zählen mög-

licherweise auch Materialien, die sich zum Ausstellen eignen (Poster, Plakate etc.).

Die sprachlichen Anforderungen

Wettbewerbsbeiträge müssen folgenden Ansprüchen genügen:

- Ein klarer **Bezug zum Berufsfeld** muss erkennbar sein.
- Die eingesetzten Fremdsprachen müssen sich **logisch** in den Handlungsablauf einfügen.
- Die Muttersprache gilt nicht als Fremdsprache!
- Die Wettbewerbsbeiträge müssen **berufspraxisbezogene Kommunikationssituationen** widerspiegeln, z.B.
 - ⇒ Telefonat
 - ⇒ Besprechung/ Diskussion/ Gespräch
 - ⇒ Besucherempfang
 - ⇒ Erläuterung von Arbeitsprozessen und Abläufen/ Präsentationen
 - ⇒ Kundengespräche
 - ⇒ Situationen auf Messen und Ausstellungen usw.

Aber Achtung: es geht hier nicht darum, dass Sie diese Situationen „abhaken“, sondern um Ihre persönliche Analyse, welche **fremdsprachlichen Anforderungen** Ihr Ausbildungsberuf mit sich bringt. Also: welche dieser Situationen sind für Sie relevant? Bauen Sie diese sinnvoll in Ihren Wettbewerbsbeitrag ein (und vergessen Sie den Rest).

Der Bildungshintergrund der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird von der Jury berücksichtigt. Das Sprachniveau sollte also dem Schulabschluss und der Ausbildung entsprechen.

Der Begleitbericht muss in einer Fremdsprache verfasst sein.

Die sprachliche Korrektheit des Begleitberichts und des Skripts ist ebenfalls ein Bewertungskriterium.

Die eingereichten Beiträge **müssen** mindestens dem **CEF Level B1** entsprechen; das bedeutet, Sie müssen dokumentieren, dass Sie berufstypische Standardsituationen der Kommunikation beherrschen, z.B.

- Informationen aufnehmen und weitergeben
- Arbeitsabläufe und Prozesse beschreiben
- Meinungen äußern und diskutieren

Darüber hinaus **können** Sie dokumentieren, dass Sie auch komplexere Kommunikationssituationen beherrschen, die dem **CEF Level B2** entsprechen, z.B.

- Missverständnisse klären
- Probleme diskutieren und lösen

- Kommunikationsprozesse beeinflussen und steuern (z.B. Verhandlungen)

Weitere Informationen zum CEF Level:
www.goethe.de/Z/50/commeuro/303.htm

Die technische Qualität

Die sprachliche Leistung steht im Vordergrund jeder Arbeit; daran wird auch eine noch so perfekte technische Bearbeitung Ihres Wettbewerbsbeitrags nichts ändern.

Aber: die Jury hat in den vergangenen Jahren immer wieder erfahren müssen, dass die technische Qualität einiger Arbeiten so schlecht war, dass die Sprache gar nicht beurteilt werden konnte!

Bitte achten Sie also auf gute Verständlichkeit Ihres Beitrags. Planen Sie genügend Zeit ein, um den Beitrag eventuell nachvertonen zu können, oder um noch einmal aufzunehmen. Die Jury hat zwar Ihr Skript, aber Hauptkriterium bei der Beurteilung des mündlichen Beitrags ist Ihr gesprochenes Wort.

Überzeugen Sie sich also bitte vor dem Absenden Ihrer Arbeit, ob der Beitrag technisch in Ordnung ist und mit gängiger Technik abspielbar ist und teilen Sie uns bitte mit, mit welchen Programmen und auf welchen Geräten der Beitrag abspielbar ist (ein entsprechendes Formular erhalten Sie von uns). Bei nicht gängigen Formaten kann die Jury möglicherweise aufgrund technischer Probleme den Beitrag nicht bewerten.

Falls Sie Unterstützung bei der technischen Realisierung Ihres Wettbewerbsbeitrags benötigen, können häufig „Offene Kanäle“, Schulämter, Studienseminare, Industrie- und Handelskammern und Landesmedienzentren weiterhelfen.

Achtung: Jeder eingesandte Beitrag muss von Rechten Dritter frei sein und darf deren Urheber- und Nutzungsrechte nicht verletzen. Von den Teilnehmern verwendetes Audio-, Bild- und Filmmaterial darf daher nicht urheberrechtlich geschützt sein. Audiokomponenten und Audiobeiträge sollten Gema-frei sein.

Die Juryarbeit

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch einen Kreis von erfahrenen, fremdsprachkundigen Fachleuten aus Schulen, Hochschulen, Verwaltung und Wirtschaft.

Die Jurymitglieder achten bei der Begutachtung unter anderem auf Folgendes:

- Wie ist die Qualität der Sprache/n unter den Aspekten Ausdrucksvermögen/grammatikalische Korrektheit, Flüssigkeit, Aussprache/Intonation, Angemessenheit?
- Wann und wie wird Sprache eingesetzt, um berufsrelevante Kommunikationssituationen widerzuspiegeln?
- Wie vielfältig sind die eingesetzten Kommunikationsformen? (z.B. Informieren, Anleiten, Erklären, Auskunft einholen und geben, Interviewen und Diskutieren).
- Wie ist der Fremdspracheneinsatz begründet?
- Sind alle Gruppenmitglieder gleichmäßig einbezogen?
- Wie ist die sprachliche Qualität des Begleitmaterials?

Zur weiteren Information finden Sie in diesen „Hinweisen und Informationen“ in verkleinerter Form ein Muster des **Bewertungsbogens** der Jury.

Die Preise

Jede teilnehmende Gruppe erhält eine Urkunde, die ihren Einsatz und ihre Leistung würdigt. Die besten und erfolgreichsten Gruppen werden mit Barpreisen ausgezeichnet.

Im Winter wird eine Preisverleihung und zum fünften Mal ein Azubiturnier stattfinden, in welchem sich die eingeladenen Preisträgergruppen gemeinsam fremdsprachlichen Herausforderungen stellen.

Die Einstufung als A-Beitrag ist noch keine Qualifikation für die Teilnahme am Azubiturnier und an der Preisverleihung. Die für die Teilnahme am Azubiturnier nötige Punktzahl wird jedes Jahr auf der Grundlage der Zahl und der Qualität der eingereichten Arbeiten neu ermittelt.

**Einsendeschluss für Ihren
Wettbewerbsbeitrag ist der 1. Juni 2011.
Senden Sie Ihren Beitrag bitte an den**

**Bundeswettbewerb Fremdsprachen
Kortrijker Straße 1
53177 Bonn**

Sollten Sie weitere Fragen oder Probleme haben, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Erstellung Ihres Wettbewerbsbeitrags!

Bonn, im Januar 2011

Karla Szukalski und Frank Rogall
Vorsitzende der Jury „Team Beruf“

Teilnehmerinnen und Teilnehmer früherer Jahre weisen auf Folgendes hin:

- Technische Raffinesse und aufwendige Szenarien werden nicht hoch gewertet.
- Hauptbeurteilungskriterium ist die fremdsprachliche Leistung.
- Wenn Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wettbewerbsbeitrag ihre Muttersprache sprechen, wird dies bei der Wertung nicht berücksichtigt.
- Frei gesprochene Sprache wird höher gewichtet als abgelesene oder auswendig gelernte.
- Lieber gute Sprachkenntnisse in ausgewählten Sprachen nachweisen als viele verschiedene Sprachen einbringen, die in keinem Zusammenhang stehen.
- Dialoge sind sehr wichtig.



Die Jury des Wettbewerbs 2010

Vorsitz der Jury:

Frank Rogall
Groz-Beckert KG, Albstadt

Sabine Bettinger
Henkel KGaA, Düsseldorf

Wolfram Brecht
Düsseldorf

Koray Davarcioglu
Nell-Breuning-Berufskolleg Coesfeld

Peter Dindorf
Städtisches Berufsbildungszentrum, Würzburg

Tanja Döring
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung, Herne

Wilma Elsing
Staatliche Gewerbeschule 3, Hamburg

Isabelle Garcia-Wülfing
BIBB - Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Dr. Jürgen Gemmeke
Königswinter

Ingeborg Gutenberg
Westdeutsche Akademie für Kommunikation e.V., Köln

Kerstin Hansen
Interact, Wedel

Gerd Huhn
Deutsche Telekom AG, Berlin

Elizabeth Johnson
Bremen

Annette Kongsted Sander
Skantranslation, Bielefeld

Thomas Lenth
Oberstufenzentrum I Barnim

Jürgen Marx
Friedrich-Ebert-Gymnasium, Bonn

Tomas M. Mielke
SPRACHDESIGN, Berlin

Dr. Carmen Neubauer
Staatliche Berufsbildende Schule, Weimar

Alexander Ott
Berufsbildende Schule Germersheim

Gerd Reif
Neustadt

Gerd Städtler
Lauf

Jörg Trabert
Staatliche Gewerbeschule 3, Hamburg

Cornelia Voigt
Interact, Hamburg

Heinz Wiemers
Nell-Breuning-Berufskolleg Coesfeld

Renate Windelbot
Staatliche Fremdsprachenschule (H15) Hamburg

Der Bewertungsbogen für „Team Beruf“ 2010

Kommentar für die Rückmeldung an die Gruppe:



Wettbewerb „Team Beruf“ 2010

Bewertungsbogen

Vorbemerkung : Jedes Jurymitglied füllt zunächst ohne Diskussion und ohne Abstimmung mit den anderen Jurymitgliedern einen eigenen Wertungsbogen aus. Anschließend können die Ergebnisse verglichen werden. Bei zu großen Abweichungen wird die jeweilige Arbeit einer weiteren Gruppe mit Jurymitgliedern vorgelegt.

Gutachter: _____

ID-Nr.: _____

Firma/Schule: _____

Betreuung durch: _____

Titel der Arbeit: _____

Sprache(n): _____

eingereichte Materialien und Medien: _____

Anzahl der Gruppenmitglieder: _____

Dauer des mündl. Beitrags: _____ Minuten



Sprache (max 60 Pkt.)	++	+	-	--
Aussprache und Intonation	5	4	2	1
Vielfalt der Kommunikation	5	4	2	1
Ausdrucksvermögen / sprachliche Beherrschung der Rollen	5	4	2	1
Vokabular, Idiomatik, Grammatik	5	4	2	1

erreichte Punktzahl: _____ x 3:

gewichtete Punktzahl: _____

Projektidee (max. 20 Pkt.)	++	+	-	--
<u>Originalität</u>				
(Grundidee, ansprechend, fantasievoll, Einbringen landeskundlicher Elemente)	5	4	2	1
<u>Bezug zum Berufsfeld</u>	5	4	2	1

erreichte Punktzahl: _____ x 2:

gewichtete Punktzahl: _____

Gestaltung (max. 30 Pkt.)	++	+	-	--
<u>Wie wird die Projektidee entwickelt?</u>				
(Aufbau stimmig, fantasievoll, logisch, konsequent, Spannungsbogen)	5	4	2	1
<u>Dramaturgie</u>				
(Verhältnis Sprache — Aktion)	5	4	2	1

- Mediale Gestaltung:
- **Videobeitrag** (Qualität der Aufnahme, Einsatz von Licht, Effekten, frei gesprochen etc.)
 - **Audiobeitrag** (Verständlichkeit, Einsatz von Effekten wie Musik oder situationsspezifischen Geräuschen, lebendig gestaltetes Sprechen)
 - **Powerpoint-Präsentationen** (Gestaltung der Folien, Übersichtlichkeit, Hervorhebungen, gesprochene Zusatzinformationen, lebendig gestaltetes Sprechen)

erreichte Punktzahl: _____ x 2:

gewichtete Punktzahl: _____

Die Gruppe (max. 20 Pkt.)	++	+	-	--
Alle Mitglieder zu sehen / zu hören / zu unterscheiden	5	4	2	1
Lebendiges Zusammenspiel der Sprechanteile	5	4	2	1
Verteilung der Sprechanteile	5	4	2	1
Verhältnis Dialoge / Monologe	5	4	2	1

erreichte Punktzahl: _____ x 1:

gewichtete Punktzahl: _____

Projektdokumentation (max. 30 Pkt.)	++	+	-	--
Struktur der Dokumentation, Vollständigkeit	5	4	2	1
Sprachliche Korrektheit	5	4	2	1
Gestaltung	5	4	2	1

erreichte Punktzahl: _____ x 2:

gewichtete Punktzahl: _____

Gesamtpunktzahl: _____

Gesamturteil

A = 130 – 160 Punkte B = 100 – 129 Punkte C = weniger als 100 Punkte

Trotz hoher Punktzahl schlagen wir vor, dieser Gruppe keinen Preis anzuerkennen, weil

Trotz niedriger Punktzahl schlagen wir diese Gruppe für eine Auszeichnung vor, weil

Bonn, Juni 2010

Bildung und Begabung

Bildung und Begabung fördert Schülerinnen und Schüler mit außergewöhnlichen Talenten. Das Herzstück der Aktivitäten bilden die bundesweiten Mathematikwettbewerbe, der Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie die Deutsche SchülerAkademie und die JuniorAkademien. Die Förderprogramme und Wettbewerbe von Bildung und Begabung erreichen jedes Jahr insgesamt deutlich über 20.000 junge Menschen.

Seit 2010 wird Bildung und Begabung zu einem nationalen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung ausgebaut. Bildung und Begabung soll in Zukunft zur zentralen Anlaufstelle für Lehrer, Eltern und Förderer hochbegabter Kinder werden, umfassende Informations- und Beratungsangebote etablieren, neue Förderformate entwickeln, Best Practice der Begabtenförderung bekannt machen und als Denkfabrik fungieren.

Bildung und Begabung wurde 1985 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gegründet und wird bis heute maßgeblich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Stifterverband finanziert. Weitere Partner von Bildung und Begabung sind die Bundesländer, Stiftungen, Unternehmen und private Geldgeber. Schirmherr von Bildung und Begabung ist der Bundespräsident.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen wurde 1979 vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ins Leben gerufen. Er will Schülerinnen und Schüler ermuntern, sich innerhalb und außerhalb der Schule verstärkt mit fremden Sprachen zu beschäftigen. Er möchte besonders befähigte und motivierte Schülerinnen und Schüler zu Höchstleistungen anspornen und sie ermutigen, weitere Fremdsprachen zu erlernen.

Der Wettbewerb wird zu 80 % durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 20 % durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft finanziert.

Die Kultusminister der Länder rufen zur Teilnahme auf. Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern im allgemeinbildenden Bereich gibt es einen Gruppenwettbewerb (Sekundarstufe I) sowie Einzelwettbewerbe für die Sekundarstufen I und II (Mehrsprachenwettbewerb).

Der Wettbewerb „Team Beruf“ wird seit 1990 in Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen veranstaltet.

Leiter der Geschäftsstelle:

Bernhard Sicking

Träger ist Bildung und Begabung gemeinnützige GmbH.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Kortrijker Straße 1

53177 Bonn

Tel.: 0228—95 91 53 0

Fax: 0229—95 91 51 9

E-Mail: info@bundeswettbewerb-fremdsprachen.de